

M.37.

ad Im.Kan.870.

Gen 15. Dezember 1946.

PAR AVION

CONFIDENTIEL
VERTRAULICH

Herr Direktor,

Ich beackere mich, auf Ihr Telegramm vom 3. September und auf Ihre Briefe vom 20. August, 6. und 26. September sowie 14. November betreffend den Bezug von Zellulose aus Kanada Bezug zu nehmen und Ihnen über unsere Bestellungen in dieser Angelegenheit wie folgt zu berichten:

Herr J. M. de Lengerke suchte mich vor seiner Abreise nach Kanada in der Schweiz auf und unterbreitete mir seine Pläne. Ich verwies ihn an Ihre Abteilung, durch welche wir sodann weitere Mitteilungen in dieser Angelegenheit erhielten. Am 19. August d.J. sprach er sodann auf dieser Gesandtschaft vor, worauf Legationssekretär Walter Jaeggi eine erste Fühlungnahme mit dem Direktor für Handelsbeziehungen des kanadischen Handelsdepartements in dieser Angelegenheit aufnahm. Ueber die Person des Herrn Lengerke erhielten wir vertrauliche Informationen, die sich mit den später von Ihnen erhaltenen deckten. Die kanadischen Behörden verhielten sich Lengerke gegenüber eher zurückhaltend, obschon dieser scheinbar den Eindruck erwecken wollte, dass er in offizieller Mission der Schweizerischen Regierung reise, was von meinem Mitarbeiter jedoch richtiggestellt wurde.

Ihre Anfrage vom 20. August traf erst ein, nachdem Lengerke nach Montreal weitergereist war. Obschon es Herrn Jaeggi noch gelang, ihn zu erreichen, war es nicht mehr möglich, eine Antwort zu erhalten, da L. behauptete, von Herrn Steiger, seinem Vertreter in der Schweiz, keine diesbezüglichen Mitteilungen erhalten zu haben. Er versprach jedoch, sofort nach seiner Rückkehr mit Ihnen Fühlung zu nehmen. Aus diesem Grunde sah mein Mitarbeiter von einer schriftlichen Beantwortung, die Sie erst nach der Ankunft von Herrn Lengerke erreicht hätte, ab.

Nach Erhalt Ihres Kabels, d.h. noch am 4. September sprach Herr Jaeggi nochmals bei Herrn Kemp vor, um sich über

An die Handelsabteilung des
Eidg. Volkswirtschaftsdepartements,
B e r n .



die Liefermöglichkeit kanadischer Zellulose zu erkundigen. Da in der Zwischenzeit auch Herr Lengerke mehrmals bei ihm vor gesprochen hatte, konnte man meinem Mitarbeiter nur die L. gemachten Angaben bestätigen, nämlich, dass es für dieses Jahr unmöglich und die nächsten paar Jahre sehr schwer sein dürfte, Zellulose hier einzukaufen. Ein Ausfuhr-Kontingent besteht freilich nicht. Im Gegenteil, Kanada würde es begrüßen, auch auf diesem Gebiet seine Beziehungen zur Schweiz ausbauen zu können und wäre gerne bereit, die Ausfuhr von Zellulose nach der Schweiz zu gestatten, sofern wir Lieferanten finden könnten. Dies dürfte zur Zeit jedoch enorm schwer sein, da die gesamte Produktion für den Eigenbedarf und Lieferungen nach den USA vertraglich reserviert sei.

Ihr Schreiben vom 6. September veranlasste sodann Herrn Jaeggi, am 14. September noch mit den Herren E. Clarke und N.R. Chappel der Holz- und Papier-Sektion des Handelsdepartements Fühlung zu nehmen, um sie auf unsere Bedürfnisse und Notlage aufmerksam zu machen. Beide Herren versprachen eine sofortige Fühlungnahme mit der Industrie. Sie wollten versuchen die Fabrikanten zu veranlassen, uns wenn irgend möglich gewisse Quantitäten Zellulose zur Verfügung zu stellen, obschon die Zellulose-Produktion auch in Kanada den grössten Schwierigkeiten begegne (Streiks der Holzfäller) und die Schweiz bisher Kanada bei ihren Zellulosebezügen nicht oder nur in ganz geringem Umfange berücksichtigt habe. Trotzdem sei die Industrie in Anbetracht eines langjährigen Vertrages ev. geneigt, gewisse Lieferungsversprechen mit uns einzugehen. Die Zuteilung von Zellulose erfolge jedoch direkt durch die Industrie, sodass das Handelsdepartement diesbezüglich keinen Zwang ausüben könne.

Als trotz wöchentlicher Rückfrage beim Handelsdepartement uns bis zum 15. November immer noch keine Bescheid gegeben werden konnte, suchten wir den Kontakt mit dem Sekretär des kanadischen Pulp and Paper Verbandes, der seinen Sitz in Montreal hat, herzustellen. Ich beauftragte den dortigen Verweser des Generalkonsulats, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen und überliess ihm hierfür eine Kopie Ihres Schreibens vom 6. September samt Beilagen. Unter Datum des 12. Dezember schreibt mir nun Herr Sembinielli wie folgt:

"J'ai l'honneur de me référer à votre communication du 4 décembre de même qu'à la conversation que nous avons eue lors de votre visite à Montréal, le 9 courant, au sujet de l'achat de cellulose au Canada pour l'industrie suisse, et de porter à votre connaissance que j'ai eu une entrevue, ce matin, avec Mr. G. Fincott, Secrétaire de la Canadian

Pulp & Paper Association, 2279 Sun Life Building, Montreal

Mr. Pincott m'a reçu très aimablement. Je lui ai exposé la question et lui ai dit tout l'intérêt que nous portons au problème de l'importation de cellulose en Suisse. J'ai pu donner à Mr. Pincott quelques chiffres du tableau relatif à l'importation de ce produit en Suisse dans le passé, tableau qui était annexé à la lettre du 6 septembre dernier de la Division du Commerce, à Berne.

Mr. Pincott m'a affirmé qu'il est très difficile actuellement d'obtenir ce produit pour l'exportation, étant donné que l'industrie canadienne du papier est surchargée de commandes. J'ai souligné le fait que la Suisse désire ardemment augmenter ses relations commerciales avec le Canada et que nous sommes prêts à signer un contrat à long terme. Mr. Pincott m'a alors promis de soumettre notre requête, avec sa recommandation, aux membres de l'association de l'industrie du papier au Canada. Étant donné que les parties intéressées en Suisse sont disposées à s'engager par un contrat de longue durée et que la proposition provient du gouvernement d'un pays ami, Mr. Pincott croit que notre requête sera examinée de très près par les industriels canadiens entrant en ligne de compte.

Mr. Pincott ne m'a pas caché que plusieurs personnes s'intéressaient à l'achat de cellulose pour le compte de la Suisse; il a mentionné, entre autres: M. H. Manasse et M. de Lengerke. Les noms des deux ou trois autres personnes lui échappaient. A sa connaissance, aucune de ces personnes n'est arrivée à obtenir un contrat.

Dès que Mr. Pincott aura des nouvelles des membres de l'association qui entrent en ligne de compte pour l'exportation de ce produit, il ne manquera pas de me faire connaître le résultat de son enquête.

Avant de voir Mr. Pincott, j'avais causé avec notre compatriote, M. A.-E. Hurter, Ingénieur, qui, pendant de nombreuses années, a été à l'emploi de grandes compagnies de papier au Canada. M. Hurter est actuellement un des associés de Stadler, Hurter & Company, Engineering Office, 1117 St. Catherine St., West, Montreal, et il connaît Mr. Pincott personnellement. M. Hurter m'a dit qu'il ne manquait pas, à la première occasion, de dire un mot en faveur de notre pays."

...

- 4 -

Zur Vervollständigung meines Berichtes bechre ich mich, noch zu erwähnen, dass am 10. Oktober ein Herr H.J. Manasse (ein ehemaliger deutscher Jude, der behauptet, demnächst holländischer Staatsangehöriger zu werden) hier versprach und erklärte, zu versuchen, Pulp und Pulpwood für die Schweiz und Frankreich einzukaufen. Der Erfolg blieb aber meines Wissens aus.

Ich habe noch die Bowater Pulp & Paper Co. in Newfoundland angefragt, ob sie in der Lage wäre, uns zu beliefern, bin aber bis heute noch ohne Antwort.

Ich werde nicht verfehlen, dieser für uns so wichtigen Angelegenheit weiterhin meine volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Genehmigen Sie, Herr Direktor, die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.